

Klimaskeptizismus – nicht wegen guter Bezahlung, sondern weil die Wissenschaft schlecht ist



Id: Karl-Heinz Laube / pixelio.

Bis zum bitteren Ende

Wissenschaftlern vorzuwerfen käuflich zu sein, nur weil sie Fragen zum Thema Klima stellen, ist an die Stelle der wissenschaftlichen Debatte getreten und wird inzwischen sogar als eine solche angesehen. Anders als die Kritik der GWPF ist dieses Vorgehen absolut keine Wissenschaft. Al Gore erneuerte jüngst seine Forderung nach Bestrafung der Klimaleugner (wie sie abschätzig von den Dogmatikern genannt werden). Dies folgt schamlosen Angriffen im Politiker-Stil auf Wissenschaftler wegen ihrer Ansichten zum Klima. Insbesondere gab es einen aggressiven Angriff, der unsere Ethik,

Moral, Kompetenz und sogar geistige Gesundheit in Frage stellt. Er war bemerkenswert gut koordiniert, kam er doch gleichzeitig von einer ganzen Reihe von Fronten: Aktivisten, dem Kongress, Hollywood und sogar einigen Psychologen.

Dieser gesamte Angriff könnte nicht antiwissenschaftlicher sein. Die Protagonisten sind Eindringlinge in die Wissenschaft, die die Natur wissenschaftlicher Wahrheit weder verstehen noch respektieren. Eine der größten Lektionen aus der Historie der Wissenschaft lautet, dass Menschen nicht nur in die Irre gehen, sondern auch stur den stupidesten Gedanken nachhängen bis zum bitteren Ende. Ich spreche mich selbst nicht davon frei; es ist meine Altlast genau wie Ihre.

Eris' Jünger

**Was die Dogmatiker
sehr gut können ist
eristische
Argumentation;
benannt nach der
antiken
griechischen Göttin
Eris, ,zuständig'
für Zwietracht und
Chaos. Eristische
Taktiken erreichen**

**uns von den antiken
griechischen
Sophisten.**

**Eristische Methoden
manifestieren sich
heutzutage in den
Arbeiten von Saul
Alinsky. Wie die
Zuständigkeiten der
Göttin nahelegen,
sind sie inhärent
Unfrieden stiftend.**

**Ihr Ziel ist Sieg,
nicht Wahrheit.**

**Dies ist der
Ausbildung und der
Persönlichkeit der
meisten**

**Wissenschaftler
völlig fremd. Ich
gehe genau wie
andere**

**Wissenschaftler in
Diskussionen mit**

**einer kollegialen
Haltung, tolerant
gegenüber konträren
Gedanken, egal wie
falsch diese
aussehen. Werde ich
jedoch mit
eristischen
Taktiken
konfrontiert,
welche oftmals
absurd, aggressiv**

**und zutiefst
irrational sind,
bleiben wir
konsterniert
zurück. Wie jeder
andere Mensch auch
können
Wissenschaftler die
Sprache politischen
Unsinnns sprechen,
aber sie sprechen
sie schlecht. Ihre**

**berüchtigte
politische Naivität
macht sie zu
einfachen
Werkzeugen für
jeden politischen
Funktionär. Und so
verlieren wir gegen
eristische
Taktiken, selbst
wenn wir wissen,
dass sie angewendet**

werden.

Die Jünger von Eris betrachten Opposition als eine Gier nach Macht, während Wissenschaftler Opposition als ein Mittel betrachten, Ansichten zu testen. Für Wissenschaftler ist

**Opposition ein
Charakteristikum,
nicht ein
Schädling. Behörden
können sich stolz
selbst davon
überzeugen, auf
absurde Weise
falsch zu liegen,
bis einige tapfere
Seelen gegen sie
aufstehen. Manchmal**

**zahlen sie einen
sehr hohen Preis.**

**Eine leicht
einzusehendes**

**Beispiel war der
Fall des Arztes
Ignaz Semmelweis.**

**Er regte an, dass
es den Patienten
sehr helfen würde,
wenn sich das
Personal zwischen**

**der Behandlung
zweier Patienten
sorgfältig die
Hände waschen
würde. Es war für
die Experten seiner
Zeit Konsens, dass
er unrecht hatte.
Er wurde aus seiner
Stellung gemobbt
und beendete sein
Leben in einem**

**psychiatrischen
Krankenhaus. Dieses
Phänomen ist nicht
eine Ausnahme,
sondern die Regel.
In zahllosen
anderen Fällen, von
obskuren, nur für
Experten
verständlichen
technischen Dingen
bis hin zu großen**

**Erkenntnissen wie
der
Kontinentaldrift,
dieses Beitrags
oder Ähnlichem,
trat das Phänomen
immer wieder auf.**

**Das heißt nicht,
dass Experten immer
oder gar häufig
falsch liegen. Es
heißt lediglich,**

**dass immer wenn die
Menschheit einen
Schritt vorwärts
macht, dieser
Schritt
natürlicherweise
etwas betrifft,
dass stolze
Experten zuvor
nicht gewusst
haben. Über viele
Generationen hinweg**

**hat die
Wissenschaft diese
Lektion allmählich
aber stetig
übernommen. Die
Häretiker und
Spinner könnten ja
vielleicht recht
haben, und deswegen
gibt es ein
Bewusstsein dafür
(wenn auch mitunter**

**widerwillig), dass
Toleranz für das
vermeintlich
Falsche wesentlich
ist – die
wissenschaftliche
Version der freien
Rede. Es ist
möglicherweise kein
Zufall, dass
wissenschaftliche
Fortschritte dazu**

**tendieren, in
Umgebungen mit den
größten Freiheiten
gemacht zu werden.
Wissenschaftler
müssen sich
untereinander
kritische Fragen
über ihre Arbeit
stellen, um uns
alle
voranzubringen. Das**

**ist ihr Job.
Opposition ist
notwendig, aber nur
Opposition mit der
Maßgabe guten
Willens, wo alle
darin
übereinstimmen,
dass die objektive
Wahrheit ist und
nicht das
Zerschlagen ihrer**

Feinde.

Der

Bereich,

den es

nie

gegeben

hat

Klima ist

so, wie

**es uns
heute als
wissenschaftliches
Gebiet
bekannt**

**ist, sehr
jung. Es
wurde
zusammen
geschuste
rt aus**

**Bruchstücken einer
Anzahl
etablierter
Felder
und erst**

in

**allerjüng
ster Zeit**

in das

Rampenlic

ht der

**Wissenschaft
gehoben.
Besonders
verwundbar
war es**

gegenüber

anti-

rationale

n

Eingriffe

n, weil

**es keinen
Kern
wissenschaftlicher
Erkenntni
sse gab,**

**wie es
beispiels
weise in
Physik
und
Chemie**

**der Fall
war. Vor
der
großen
Klima-
Leidensch**

**aftlichke
it hatte
man den
Terminus
„Klimawis
senschaft**

“

praktisch

noch nie

gehört.

Stattdess

en war

**Klimatolo
gie ein
ruhiges,
eng
gefasstes
und**

**beschreib
endes
Gebiet
mit wenig
Förderung
und nur**

wenigen ,
die in
diesem
Bereich
tätig
waren .

**Die
heutige
Version
„Klimawis
senschaft
“ ist**

genauso

stark

getrieben

von

hinauspos

aunten

**öffentlich
hen
Befürchtu
ngen und
tradition
ellen**

wissenschaftlichen
Objektiven. Ich
habe sehr
oft

**gehört,
dass das,
woran wir
Wissensch
aftler
arbeiten**

**sollten,
„davon
abhängt,
was
Politiker
wollen“.**

**Die
Bereiche
und
Methoden
der
Klimawiss**

**enschaft
sind eine
unzusammen
hängende
Sammlung,
der sich**

zu nähern

nur

wenige

befähigt

sind,

geschweige

**e denn
befähigt,
um einen
sachkundigen
Konsens**

zu

bilden.

Ist

Klimafors

chung das

Einsammel

**n und die
Beschreib
ung von
Daten?
Ist sie
eine**

statistische
che

Zeitreihe

n -

Analyse?

Ist sie

**Meteorolo
gie**

**ausgeweit
et durch**

**Supercomp
uter? Ist**

sie

molekular

e

Spektrosk

opie? Ist

sie

**Ozeanogra
phie,
Glaziolog
ie,
Geologie,
Thermodyn**

**amik,
Physik,
Orbitalei
genschaft
en,
Forschung**

**sbegutach
tungen,
Wirtschaft
t,
Biologie,
dynamisch**

e

Systemthe

orie [?],

Solarphys

ik

und/oder

**noch viel
mehr? Es
ist
einfach
zu sagen
„von**

**ALlem
etwas“ ,
aber
Spezialis
ten
dieser**

**Unterbere
iche
fragen
sich oft
im
Privaten,**

**wozu die
anderen
Spezifikationen
überhaupt
da sind.**

**Zum
Beispiel:
„Brauchen
wir
wirklich
komplexe**

**Modelle,
wenn die
Treibhaus
gas -
Hypothese
so**

einfach

ist?“

Oder:

„Wir

Modellier

er können

den

Paläontol

ogen mehr

helfen

als sie

uns“ . Es

gibt

viele

solcher

Beispiele

■

**Die
anteilige
Vision
dieser
Sammlung
von**

**Bereichen
war
bislang
größentei
ls nicht
akademisc**

**h. Dessen
Identität
ist
untrennba
r mit der
Klima-**

**Leidensch
aftlichke
it selbst
verbunden
, welche
wiederum**

erzeugt

und

angefacht

wurde von

Politiker

n und

**Medien
mittels
unabhängiger
Promotion
,**

**riesigen
Geldzuflü
ssen und
der
Bestrafun
g nicht**

**konform
gehender
Wissensch
aftler.
Es ist
unklar,**

**durch was
Klimawiss
enschaft
als
Ganzes
akademisc**

h

definiert

ist und

was Klima

selbst

überhaupt

ist.

Nein, wir

haben

keine

kohärente

,

physikalisch

fundierte

Definition

n für

Klima,

geschweige

edenn

für

Klimawand

el. Grund

hierfür

**ist
nicht,
dass wir
die
Änderung
nicht**

**bemerken
können,
sondern
dass wir
nicht
wissen,**

**welche
Bereiche
der
endlosen,
ständig
stattfind**

enden

allgegenw

ärtigen

Änderung

tatsächli

ch von

**Bedeutung
sind.**

**Dies ist
ein**

genauso

grundlege

**ndes
Problem
wie die
moderne
Wissensch
aft.**

**Alles ,
was wir
haben ,
sind Ad -
Hoc -
Definitio**

nen durch
wissenschaftliche
Kritik
durch
ignorante

**Jünger
von Eris.**

Diese

Jünger

nennen

dies

**, settled'
Wissensch
aft.**

Hohl

e

Sieg

e

Die

Dogm

atik

er

und

Jüng

er

von

Eris

habe

n

die

kolz

eggia

le

Atmo

sphä

re

unte

r

den

wiss

ensc

haft

lern

zers

chla

gen,

und

sie

darin

gen

dara

uf,

wi s s

e n s c

h a f t

ler

auf

der

fals

chen

seit

e

i h r e

s

Dogm

as

als

Staa

tsfe

inde

zu

beha

ndel

n,

wovov

n

wīr

jüŋg

st

zeug

e

gewo

rden

sind

■

Die

wiss

ensc

haft

als

Ganz

es

ist

von

i h n e

n

s c h w

er

bes c

häd i

gt .

wor d

en .

Ihre

tweg

en

verb

Leib

t

Klim

awis

sens

chaf

t

gef r

oren

und

zuti

efst

betr

üger

i s c h

o h n e

j e d e

chan

ce,

erwa

chse

n zu

we rd

en _

trot

z

der

mass

iven

Geld

zufl

üss**e**

in

sie.

Geld

ist

nicht

t

genu

g.

Akad

emis

che

Frei

heit

sche

int

man c

hmat

ein

unen

tget

tlıc

her

Anac

hron

i smu

s zu

se i n

,

aber

Klim

awis

sens

chaf

t

ist

gena

u

das ,

wo fü

r

sie

gema

cht

word

en

ist.

Glüc

klüc

herw

eise

habe

n

e i n i

ge

akad

emis

che

I n s t

i t u t

i o n e

n

wie

die

Amer

**·
ican**

Metete

orot

ogic

al

Soci

ety

und

die

Univ

ersi

ty

of

DeLa

ware

eine

prin

zìpì

entr

eue

**Posi
tion
eing**

enom

men .

Aber

ande

re

sche

inen

verw

ekt

zu

sein

■

Mode

rne

Univ

erssi

täte

n

und

Inst

itut

ione

n

sind

n i c h

t s o

u n a b

häng

ig,

wie

wir

gern

e

glaub

ben

würd

en .

Sie

Lebe

n

von

zuwe

ndun

gen

und

regi

erun

gsam

tluc

her

Förd

erun

g.

Eris

tisc

he

Meth

oden

habe

n

sich

als

poli

tisc

h

höch

st

effe

ktiv

erwi

esen

■

Aber

die

poli

tisc

hen

Sieg

e

jene

r,

die

sich

ihre

r

bedi

enen

,

sind

hohz

·

Sie

könn

en

die

gege

n

das

Dogm

a

ankä

mpfe

nden

wiss

ensc

haft

ler

n i c h

t

d e f i

n i t i

v

b e s i

egen

,

weit

jene

wiss

ensc

haft

ler

niem

als

in

der

Politi

tiik

mitg

emis

cht

habe

n,

egal

wie

star

k

die

Dogm

atik

er

tobe

n

und

schr

eien

■

Sie

könn

en

uns

leic

ht

aus

der

poli

tisc

hen

und

öfffe

ntli

chen

wahr

nehm

ung

hina

uska

nten

,

aber

die

Natu

r

ist

der

letz

tend

lich

e

Rich

ter.

Sie

geht

weit

über

ihre

n

Horiz

zont

hina

us .

Kein

eris

tisc

h

g e s c

h u l t

e r

Нүре

r -

Poliz

tike

r

kann

jema

ls

über

die

Natu

r

triu

mph i

eren



Fall

ses

Ihne

n

jetz

t

i
imme

r

no ch

ni ch

t

offe

nsic

htli

ch

ist,

das

die

Dogm

atik

er

desw

egen

Toma

ten

auf

den

Auge

n

habe

n _

Mome

nt,

die

Natu

r

hat

noch

mehr

auf

Lage

r.

wenn

sie

sich

mit

„weil“

che

Toma

ten

auf

mein

en

Auge

n? "

einhm

auer

n,

wird

die

brei

tere

öfffe

ntli

chke

it

über

sie

nur

noch

mehr

lach

en

als

ohne

hin

scho

n .

ES

gibt

kein

e

Rech

tfer

tigu

ng

dafü

r,

gege

nübe

r

wi s s

e n s c

h a f t

lernen

wie

wüßte

nde

Dach

se

aufz

utre

ten.

Die

Reak

tion

eini ni

ger

GWPF

■

W i s s

e n s c

haft

ler

auf

die

Klim

a -

Orth

odox

ie

zeitig

t,

das

die

wiss

ensc

haft

ler

nich

t

eine

r

Beza

hulun

g

bedü

rfen

, um

Grün

de

zu

haben

n,

die

Klīm

a -

Orth

odox

ie

in

Frag

e zu

stel

Len .

Dess

en

Posi

tion

ist

wi[·]ss

ensc

haft

lich

sehr

schw

ach,

nich

t

star

k,

und

es

sind

die

Dogm

atik

er,

die

für

dies

e

Schw

äche

vera

ntwo

rtli

ch

sind

■

Fall

s

sie

die

Glaube

buhr

dingk

eit

der

wi s s

e n s c

h a f t

nutz

en

woll

en ,

um

ihre

Aggen

den

zu

stüt

zen,

müss

en

sie

lern

en ,

wi s s

en s c

haft

ler

mit

kont

räre

n

Ansi

chte

n in

g l a u

b w ü r

d i g e

r

Mani

er

zu

beha

ndel

n.

Dera

rtig

en

wi s s

en s c

haft

lern

komm

t

eine

wich

tigge

und

aner

kann

te

Roll

e zu

beim

Vora

n b r i

n g e n

d e r

wi s s

e n s c

h a f t



Dogm atik

er

ände

rn

sich

natü

rlig

h

n i c h

t

ein f

ach

so .

Daru

m

könn

te

dies

es

Pat

no

so

Lang

e

we it

erge

hen ,

bis

inte

llig

ente

Laiie

n

davo

n

die

Nase

voll

haben

n

und

sie

von

der

Bühn

e

s c h u

b s e n



Inzw

isch

en

sind

wir

immer

r

noch

da,

und

wir

gehe

n

n i r g

e n d w

ohin

■

Brei

tbar

t

Lond

on

25

Marc

h

2015

Beme

rkun

g

des

Über

setz

ers:

Bei

Ankz

ücke

n

diés

es

Link

S

ersc

heïn

t

das

orig

inal

zusa

mmen

mit

einihi

gen

Komm

enta

ren.

Link

:

http

: // / w

ww . t

hegw

pf.c

om/c

hris

■

esse

X ■

clim

ate -

scep

ti ci

sm -

not -

beca

use -

of -

paym

ent -

but -

beca

use -

the -

s c i e

n c e -

i s -

bad /

über

setz

t

von

Chri

S

Frey

EIKE

Noch

eine

Beme

rkun

g

des

über

setz

ers:

Den

ganz

en

Beit

rag

kann

man

mit

eine

m

Satz

von

Goet

he

zusa

mmen

***f*ass**

***en* :**

„Nie

dere

Geis

ter

habe

n zu

jede

r

zeit

vers

ucht

,

den

Höhe

nfzu

g

des

Geni

es

zu

verh

inde

rn“.